



INFO AARGAU

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau



Trotz guten Wahlresultaten Sitzverlust

Dr. Roland Frauchiger, Co-Präsident

Die EVP und der Verein «engagiert», welche zusammen eine Unterlistenverbindung gebildet haben, erreichen zusammen einen sehr guten Wähleranteil von 4.46%. Trotzdem reicht es nicht für den Erhalt des Nationalratssitzes der EVP.

Die EVP weiss seit Jahrzehnten eine treue Wählerschaft hinter sich. Die langjährigen Wahlresultate ergaben Wähleranteile von 3.5 bis 4.5%, wobei die EVP bei tiefen Stimmbeteiligungen eher bessere Resultate erzielte. Diese konstante und beachtliche Unterstützung durch die Wählerschaft reicht im Aargau für rund sechs Grossratsmandate, aber leider für kein Nationalratsmandat.



Wahlteam Nationalratswahlen

Die Vorbereitungen für die Parlamentswahlen begannen schon im Sommer 2022. Es wurde ein Wahlteam gebildet, welches die Wahlvorbereitungen anpackte, ein Budget erstellte und schliesslich die beschlossenen Massnahmen in die Wege leitete.

Der Kantonalvorstand war sich bewusst, dass der Wähleranteil der EVP im Kanton Aargau ohne Listenverbindung für einen Nationalratssitz nicht reichen würde. Als Listenverbindungspartnerin bot sich «Die Mitte» an, mit der im Nationalrat eine gemeinsame Fraktion besteht. Berechnungen aufgrund der erwarteten Wählerstimmen für die beiden Partner zeigten, dass zusammen 2 bis 3 Nationalratssitze möglich sein können. Es würde aber immer noch schwierig sein, dass die EVP einen dieser Sitze erhalten könnte.

Da nahmen die Exponenten des Vereins «engagiert», welcher in Gründung begriffen war, mit der EVP Aargau Kontakt auf und regte an, dass wir eine gemeinsame Unterlistenverbindung eingehen könnten, denn die Ziele des Vereins würden sich weitgehend mit denjenigen der EVP decken. Seitens der EVP war dann schnell klar, dass mit einer solchen Unterlistenverbindung die Chancen auf einen Sitz bei den Wahlen markant gesteigert würden.

Gemeinsam über alle acht Unterlisten erreichten die EVP und der Verein «engagiert» einen Stimmenanteil von beachtlichen 4.46%. Neben der SVP hatten wir die grösste Steigerung des Wähleranteils. Damit war die Ausgangslage sehr gut, um im Rahmen der Listenverbindung mit der Partei «Die Mitte» den dritten Sitz zu erhalten.

Post CH AG
EVP-Info des Kantons Aargau
Retouren an:
EVP Aargau
5000 Aarau

AZB
CH-5000 Aarau

Leider erreichte die Listenverbindung mit «Die Mitte» schliesslich nur 16.46% Stimmenanteil, 1'754 Stimmen zu wenig für drei Sitze. Somit reichte es für die EVP nicht. Die zwei Sitze gingen an «Die Mitte».



Wahlsonntag im Bullingerhaus, Aarau.

Zusammenfassend halten wir fest: Es war ein guter Wahlkampf, aber das angestrebte Ziel, den Nationalratssitz zu behalten, haben wir leider nicht erreicht. Anlässlich der Parteiversammlung am Dienstag nach den Wahlen hat sich Peter Rytz, der Leiter des Wahlteams, bei den vielen Kandidierenden und den aktiv am Wahlkampf Beteiligten herzlich bedankt. Es konnten viele positive Aspekte zusammengetragen werden, aber man sah auch Schwächen, deren Vermeidung zu einem Erhalt des Sitzes hätten führen können.



Lutz Fischer, Grossrat

Die Genehmigungen von Kreditanträgen und Gesetzesrevisionen sind die wichtigsten Aufgaben, denen sich der Grosse Rat widmet und deren er sich auch in den letzten Monaten angenommen hat. Dazu kam noch das Abarbeiten unzähliger Vorstösse aus den eigenen Reihen.

Gleich im Mai ging es um das im Vorfeld auch in den Medien breit diskutierte Finanzhilfesuch des Kantonsspital Aarau (KSA). Da der Kanton Alleineigentümer des KSA ist, beantragte der Regierungsrat beim Grossen Rat die notwendigen 240 Millionen Franken, was grosse Diskussionen auslöste. Von unserer Fraktion wurde das Finanzhilfesuch einstimmig angenommen und auch vom Parlament mit nur 12 Gegenstimmen genehmigt, so dass die laut Kantonsverfassung garantierte medizinische Grundversorgung auch weiterhin gewährleistet ist.

Ebenfalls breit diskutiert wurden im Juni die Änderungen im Polizeigesetz. Nach der erfolgten Revision im Jahre 2020 wurde die erneute Vorlage notwendig, um Anpassungen an

das neue Bundesrecht zur Terrorismusbekämpfung vorzunehmen und eine 2019 überwiesene Motion umzusetzen. Zu Letzterem kam es dann allerdings nicht, da der Grosse Rat strenge Regeln für die Installation von stationären Blitzern ablehnte und die Entscheidung an die Gemeinden delegierte. Die zweite Beratung steht allerdings noch aus.

Auch die Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe war der geänderten Rechtslage auf Bundesebene geschuldet. Insbesondere bei der Alimentenhilfe und bei der Frage der Observation von Sozialhilfempfangern gab es Anpassungen.

Neben der einstimmigen Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung des Kantons, wurden u.a. die Jahresberichte der AKB, der SVA, des AGV und der FHNW diskutiert und zur Kenntnis genommen.

Besonders erfreulich aus EVP-Sicht war die Wahl von Joachim Huber aus Brugg als Oberrichter und als Mitglied des Verwaltungsgerichts. Wir gratulieren ihm herzlich zur Wahl und freuen uns, dass die EVP wieder mit einem Richter am Obergericht vertreten ist.

VORSTÖSSE

- **Therese Dietiker hat eingereicht**
 - Interpellation betreffend Stand der Dinge bei der kantonalen Umsetzung der Pflegeinitiative
- **Theres Dietiker hat u.a. miteingereicht**
 - Postulat betreffend Entlastung der Gemeinden mit UMA-Unterkünften bei Gemeindebeiträgen für die nachobligatorische Bildung

- Interpellation betreffend Belastung Landwirtschaftsböden und Grünflächen im Siedlungsgebiet mit Makro- und Mikroplastik
- Postulat betreffend Massnahmen gegen Nichtbezug von Ergänzungsleistungen
- Postulat betreffend Massnahmen zur Entlastung der Kindernotfallstationen
- **Lutz Fischer hat miteingereicht**
 - Postulat betreffend nachhaltigem Tourismus: Konzept und Massnahme
- **Roland Frauchiger hat miteingereicht**
 - Postulat betreffend Risikoabsicherung bei mitteltiefer Erdwärmenutzung
- **Urs Plüss hat miteingereicht**
 - Postulat betreffend Überprüfung der Aufsicht und Steuerung der Beteiligungen des Kantons Aargau
 - Motion betreffend Erhöhung von Expertenonoraren im Qualifikationsbereich in der Berufsbildung
- **Uriel Seibert hat eingereicht**
 - Interpellation betreffend negative Effekte durch übermässige Gewichtung der Berufserfahrung bei der Einstufung von Lehrpersonen
- **Uriel Seibert hat u.a. miteingereicht**
 - Motion betreffend Zuständigkeit für die Erteilung des Kantonsbürgerrechts
 - Postulat betreffend Französisch als Wahlpflichtfach an der Realschule
 - Motion betreffend Schaffung der rechtlichen Grundlage für die Entlohnung der Stellvertretungen an der Volksschule ab dem ersten Tag

ANZEIGE

BB Wertmetall®
Gut zu haben.

G-Deposito⁺

Gold sichert Ihr Vermögen über Generationen.

gold-deposito.ch
062 892 48 48

Exklusiv-Blog
EVP-Präsidentin Lilian Studer
«Da musste ich handeln...»

swk.swiss/blog

Gratulation und Dank an Lilian Studer



Lilian Studer hat mit 22'092 Stimmen ein hervorragendes Resultat erreicht. Es sind rund viermal mehr Stimmen als die nächsten Kandidierenden auf der EVP-Liste haben und über 8'000 Stimmen mehr als 2019. Wir gratulieren Lilian Studer zu diesem Erfolg. Es ist das Resultat einer aktiven Nationalrätin mit engagiertem Wahlkampf. Zugleich bedauern wir sehr, dass das Gesamtergebnis der EVP bzw. der Listenverbindung zur Erhaltung des Sitzes nicht reichte. Für den grossen Einsatz danken wir ihr ganz herzlich und wünschen ihr bei der Neuorientierung viel Weisheit und Gottes Segen.

Herzlichen Dank an Verein «engagiert»

Dank den 4 Listen des Vereins «engagiert» mit total 56 Kandidierenden war der Nationalratssitz im Griffnähe. Seitens der EVP bedanken wir uns ganz herzlich beim Vorstand des Vereins sowie bei den Kandidierenden für ihr grosses Engagement. Ihr Beitrag war sehr wertvoll, auch wenn wir letztlich den Sitz nicht sichern konnten.



Ständeratswahl

Bereits im Frühling 2022 hatte der Kantonalvorstand entschieden, der Parteiversammlung die Kandidatur von Lilian Studer als Ständerätin zu beantragen. Als die Medien das Thema Ständeratskandidatur aufbrachten, konnte die EVP als erste ihre Absicht verkünden. Im September hatte die Parteiversammlung Lilian Studer als Ständeratskandidatin nominiert.

Bereits die Hochrechnungen zeigten deutlich, dass es eine kleine Partei schwer hat, einen der beiden Ständeratssitze zu erhalten. Schliesslich erreichte Lilian Studer 16'499 Stimmen, was für das absolute Mehr nicht reichte, für die EVP aber ein sehr gutes Resultat darstellt.

Im ersten Wahlgang konnte der bisherige FDP-Ständerat Thierry Burkart seinen Sitz bestätigt sehen. Die Stimmen aller anderen Kandidierenden blieben aber unter dem absoluten Mehr.

Für den zweiten Wahlgang stellt sie sich wie Gabriela Suter, Irène Kälin, und Barbara Portmann nicht mehr zur Verfügung.

EVP empfiehlt Marianne Binder-Keller im 2. Wahlgang

Der Kandidat mit dem zweitbesten Resultat, Benjamin Giezendanner (SVP) erreichte beinahe das absolute Mehr und wurde für den zweiten Wahlgang nominiert. Marianne Binder-Keller (Die Mitte) als viertplatzierte wird ebenfalls um den verbleibenden freien Ständeratssitz kämpfen. Der zweite Wahlgang wird am 19. November stattfinden.

Die Parteiversammlung der EVP Aargau hat am 24. Oktober einstimmig beschlossen, Marianne Binder-Keller für den 2. Wahlgang zu unterstützen. Die Parteimitglieder plädierten für eine ausgeglichene Aargauer Vertretung mit einer Frau und einem Mann. Es war für die Anwesenden auch klar, dass Marianne Binder-Keller die Werte und Anliegen der EVP besser vertritt. Dies zeigt sich durch die seit längerem bestehende Fraktionsgemeinschaft der EVP mit Die Mitte.

Die EVP Aargau wünscht Marianne Binder-Keller einen guten Wahlkampf und eine erfolgreiche Wahl.

EVP Kölliken-Safenwil



Mirjam Bossard-Hilfiker wurde in Kölliken glänzend als Frau Vizeammann gewählt. Die 52-jährige Ortsbürgerin ist seit Februar 2019 Mitglied des Gemeinderates und zuständig für die Ressorts Finanzen/Steuern, Gesundheit und Soziales. Sie tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Andreas von Gunten (SP) an und kann sich in ihrem Amt noch verstärken für das Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen. Wir gratulieren der Gewählten herzlich und wünschen viel Freude und gutes Gelingen bei den neuen Aufgaben.

Friedensrichterwahl

Die 48-jährige Andrea Blunier aus Buchs stellte sich am 22. Oktober zur Wahl als Friedensrichterin für den Kreis II des Bezirks Aarau.

Andrea Blunier ist seit 2018 Mitglied des Schulrates des Bezirks Aarau und seit zwei Jahren Einwohnerrätin für die EVP Buchs.

Mit über 5'100 Stimmen erreichte Andrea Blunier das absolute Mehr klar. Da die anderen beiden Kandidierenden jedoch noch mehr Stimmen erhielten, wurde Andrea Blunier als Überzählige leider nicht gewählt.

Die EVP bedankt sich bei Andrea Blunier für ihren Wahlkampf sowie ihr grosses Engagement für die EVP und wünscht ihr weiterhin viel Freude im Schul- und Einwohnerrat.

Lisa Wälchli, alt Einwohnerrätin und Bezirksrichterin, gestorben

Lisa Wälchli-Glauser, 1924, Dr. phil., gehörte zu den ersten Frauen in politischen Ämtern. 1973 wurde sie in den Einwohnerrat Obersiggenthal gewählt. Von 1977–1989 war sie Mitglied des Bezirksgerichts Baden, die letzten Jahre als Vizepräsidentin einer Abteilung und auch als Einzelrichterin tätig. Der Auftrag als Richterin entsprach ihrer besonderen Begabung.



AGENDA

**25. November 2023,
10.00–14.00 Uhr**

Delegiertenversammlung
EVP Schweiz (Thun)

**2. Dezember 2023,
09.00–18.00 Uhr und
3. Dezember 2023,
10.00–17.00 Uhr**

Weihnachtsmarkt
(Schloss Biberstein)

09. Januar 2024, 18.45–19.45 Uhr
Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

09. Januar 2024, 19.45–21.00 Uhr
Parteiversammlung (TDS, Aarau)

12. März 2024, 19.45–21.00 Uhr
Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

21. März 2024
Generalversammlung und
Parteiversammlung

**Alle Termine 2024 finden Sie unter
www.evp-ag.ch/aktuell/agenda**

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau

Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement mindestens 15 Franken
pro Jahr

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons
Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck

www.gndruck.ch

Auflage

7850 Exemplare

Ein halbes Jahrhundert EVP-Vorstandsarbeit!



Samuel Müller, Vorstandsmitglied und
ehem. Bezirkspräsident EVP Kulm

**Anfang 2023 ist Max Burgherr aus
Gontenschwil nach 50 Jahren Vor-
standsarbeit altershalber von
seinen Ämtern im Bezirk Kulm
zurückgetreten.**

Max Burgherr war 1973 bei der Grün-
dung der EVP-Ortsgruppe Gon-
tenschwil-Zetzwil dabei und war
meines Wissens von Anfang an im
Vorstand und seit über 40 Jahren
Ortsgruppenpräsident.

Einer der Höhepunkte in seiner Prä-
sidentialzeit war 1996 die Gründung der

IG pro Kirchgemeindehaus, nachdem
das Neubauprojekt an einer Referen-
dumsabstimmung abgelehnt worden
war. Die IG eröffnete 1997 eine Bro-
ckenstube. Max war der Hauptinitiant
und ist seit 26 Jahren auch deren Leiter.
Dank dem Erlös aus der Brockenstube
und der ideellen Unterstützung der IG
konnte Ende 2004 endlich mit dem Bau
des Kirchgemeindehauses begonnen
werden. 2006 wurde es eingeweiht.

Max war auch 1974 bei der Gründung
der Bezirkspartei dabei und von da an
49 Jahre in deren Vorstand. Er hatte
vom Anfang an lange das Ressort Pro-
paganda inne. An der Bezirks-GV hat er
uns seit vielen Jahren als Koch kulina-
risch verwöhnt.

Sein Einsatz für die EVP während eines
halben Jahrhunderts ist einmalig. Die
EVP Kulm ist ihm zu riesigem Dank
verpflichtet und wünscht ihm im «EVP-
Ruhestand» weiterhin Gesundheit und
Gottes Segen.

BERICHT AUS DEM NATIONALRAT



Lilian Studer, Nationalrätin

Letzte Session der 51. Legislatur – Vorstösse

Von Marianne Streiff habe ich die
Motion für eine gesetzliche Grundlage
und ein Massnahmenkonzept für wirk-
same Ausstiegsprogramme zur beruf-
lichen und sozialen Neuorientierung
für Menschen, die aus der Prostitu-
tion aussteigen wollen, übernommen.
Erfreulich war in der Herbstsession die
Zustimmung mit 109 zu 75 Stimmen.
Nun geht die Motion in den Ständerat.

Leider wurde innerhalb dieser Ses-
sion mein Postulat «Opferschutz
durch Täterarbeit», welches ich in der
Sommer-session mit zwei weiteren
Kolleginnen eingereicht habe, von
einem Parlamentsmitglied bestritten.
Dies bedeutet, dass der Vorstoss im
Nationalrat auf eine Liste kommt und
anschliessend bei der Behandlung
bestätigt werden muss. Der Bundesrat

unterstützt das Anliegen. Es enthält
die Forderung, zu untersuchen, wie
eine systematische Arbeit mit gewalt-
ausübenden Personen gefördert
werden kann. Bei dieser wirkungs-
vollen Arbeit mit Gewaltausübenden
gibt es in der Schweiz wichtiges
Optimierungspotenzial.

Aufgrund von Missbrauchsvorfäl-
len im Bereich Sport, jüngst auch
in Tanz- und Ballettschulen, wurde
ich bereits aktiv. Nach den kürzlich
erfolgten Berichterstattungen der
Missbrauchsvorfälle innerhalb der
katholischen Kirche drängt sich nun
auf der politischen Ebene ein ganz-
heitlicher Lösungsansatz auf. In einer
Motion mit diversen Kolleginnen for-
dern wir den Bundesrat auf, die nöti-
gen gesetzlichen Grundlagen sowie
einen Massnahmenplan vorzulegen,
um Organisationen, wie (Landes-)
Kirchen, Schulen und Vereine, die mit
Kindern und Jugendlichen arbeiten, zu
verpflichten, standardisierte, verbind-
liche und dem Gefährdungspotenzial
angepasste Schutzkonzepte zur Prä-
vention von sexuellem, physischem
und psychischem Missbrauch einzu-
führen und anzuwenden.

Zu erwähnen ist indes, dass in ver-
schiedenen Institutionen bereits
Schutzkonzepte existieren und umge-
setzt werden.